"... Fräulein ... ich kann vor Sorgen nicht einschlafen [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Robert Däster

Der Weg zur dritten Säule ...

Je mehr uns die Regierung das Leben verteuert, desto eifriger predigt sie Sparsamkeit. Sie stellte zu ihrer eigenen Erbauung die schöne Theorie von den drei Säulen auf, doch wenn wir sie fragen, mit welchem Grundstoff wir eigentlich die vielgepriesene Sparsamkeit betreiben sollten, weiß sie keine Antwort. Da also offenbar auch hier, wie in so vielen anderen Belangen, in der Familie beginnen muß, was im Vaterland längst nicht mehr zum Leuchten kommt, versammelte ich eines Abends die Familie um mich und sprach zu ihr von den drei Säulen.

Ich erklärte den Lieben, die eine Säule für ein Alter, das nur von Umweltverschmutzung, Lärm, Abgasen und zunehmender Beschneidung überlieferter Freiheiten, nicht aber von Geldsorgen verdüstert sein dürfe, sei die AHV. Eine zweite Säule sei die Vorsorge durch den Arbeitgeber, zum Beispiel in Form von Pensionskassen. Da die Mehrkosten aber auf die Produkte geschlagen würden, gehe diese Säule eigentlich gänzlich zu Lasten der Arbeitnehmer – im weiteren Sinne. Die dritte Säule schließlich stellten die Ersparnisse dar, die jeder einzelne höchstpersönlich auf die hohe Kante legen solle. Das, was übrig bleibe, wenn alle staatlichen und privaten Schmarotzer das Ihre vom Zahltag aufgefressen hätten. Das Geld in dieser Säule entwerte sich übrigens unmerklich langsamer als jenes in der Matratze, weil die Banken für das Ersparte einen bescheidenen Zins ausrichteten.

Ich wies besonders auf diese dritte Säule hin, wie ein Landesvater zu privatem Sparen mahnend. «Diese Säule», rief ich pathetisch aus, «muß der Grundstein des Alters werden!» – «Papaa ...», wies mich der Sohn Dany zurecht, «eine Säule, die zum Grundstein wird! So etwas! Doch eher umgekehrt ...»

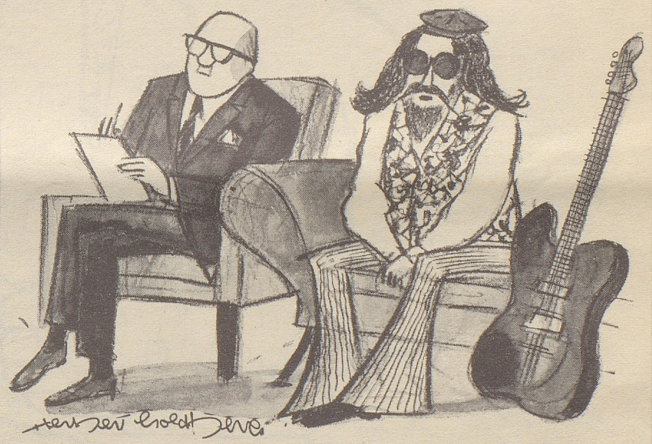
Meine Frau lächelte und hielt mir die neueste Zeitung vor die Nase. «Da, da kannst du dein überflüssiges Geld schon einmal in die Benzinsäule stecken!» Die Familie lachte. «Dann nehmt ihr eben den Bus und die Straßenbahn!» donnerte ich. Katy, die ältere, wies darauf hin, daß nicht nur der Treibstoff teurer geworden sei, sondern auch die öffentlichen Transportmittel, und daß die überflüssigen Batzen, so welche vorhanden, auf diese Weise dann eben in die Billetsäulen an den Haltestellen gingen ...

Ich ließ nicht locker. «Wir haben die Pflicht, unser Geld in der dritten Säule ...» Dany unterbrach mich. «Gestern haben sie in meinem Betrieb die Pensionskassen-Beiträge erhöht. Was von *meinem* bescheidenen Lehrlingslohn übrig bleibt, geht vorläufig statt in die dritte in die zweite Säule!» Und meine Frau hakte ein: «Außerdem weißt du, daß sie im Altersheim soeben die Tarife erhöht haben und wir für die Großmutter mehr bezahlen müssen, weil ihre AHV-Renten dieselben bleiben! Also geht, was für unsere dritte Säule bestimmt war, in die erste Säule von Großmama!»

Ich war geschlagen, und Barby, dem Spaßvogel, blieb es vorbehalten, die Lage zu retten: «Und *ich* benötige dringend Turnschuhe, weil ich in der Basketball-Mannschaft unserer Schule als Verteidigerin auch eine wahre Säule bin!»

Kann mir vielleicht ein Leser sagen, wie es ein Familienvater heute anstellt, damit eventuell übrigbleibende Beträge seines Zahltages in die dritte Säule fließen?

«... Fräulein ... ich kann vor Sorgen nicht einschlafen ... Spielen Sie mir doch bitte das Tonband mit Bundesrat Celios Neujahrsrede ab ... wissen Sie, dort wo er sagt, er glaube an eine baldige Linderung der Inflation ...»



«Mir träumt jede Nacht, Wysel Gyr wolle mich in eine Appenzeller Streichmusik stecken ...»

elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50